

- Dipl.-Arb. d. Naturwiss. Fak. d. Justus-Liebig-Hochschule Gießen 1955 (unveröff.).
- Staniforth, D. W., and Loomis, W. E.: Surface action in 2,4-D sprays. *Science* **109**. 1949, 628—629.
- Thimann, K. V.: Use of 2,4-D weed killers on woody weeds in Cuba. *Science* **106**. 1947, 87.
- Trim, A. R., and Alexander, A. E.: Surface activity and permeability as factors in drug action. *Symp. Soc. exp. Biol.* **3**. 1949, 111—142.
- Weaver, R. J., Minarik, C. E., and Boyd, F. T.: Influence of rainfall on the effectiveness of 2,4-dichlorophenoxycetic acid sprayed for herbicidal purposes. *Botanical Gazette* **107**. 1946, 540—544.
- Weintraub, R. L., Yeatman, J. N., Brown, J. W., Thorne, J. A., Skoss, J. D., and Conover J. R.: Studies on entry of 2,4-D into leaves. *Northeastern Weed Contr. Conf. Proc.* **8**. 1954, 5—10.
- Zimmerman, P. W., and Hitchcock, A. E.: Substituted phenoxy and benzoic acid growth substances and the relation of structure to physiological activity. *Contrib. Boyce Thompson Inst.* **12**. 1942, 321—344.

Eingegangen am 14. Mai 1957

MITTEILUNGEN

Nachtrag Nr. 7 zum Pflanzenschutzmittel-Verzeichnis 10. Auflage vom März 1957

Winterspritzmittel (A 7 d 1)

Gelböl Spieß-Urania

Hersteller- bzw. Vertriebsfirma: Pflanzenschutz GmbH., Hamburg, C. F. Spieß & Sohn, Klein-
karlbach.

Anerkennung: gegen allgemeine Obstbaumschäd-
linge und San-José-Schildlaus 2‰.

Mittel gegen Bodeninsekten (A 8 a 2)

Heptachlor-Streunex

Hersteller- bzw. Vertriebsfirma: Cela GmbH., Ingel-
heim a. Rh.

Anerkennung: gegen Drahtwürmer und Engerlinge
E I 50—75 kg/ha, gegen Engerlinge E II und
Tipula-Larven 100 kg/ha.

Aldrin-Phosphat-Spieß-Urania

Hersteller- bzw. Vertriebsfirma: Pflanzenschutz
GmbH., Hamburg, C. F. Spieß & Sohn, Klein-
karlbach.

Anerkennung: gegen Drahtwürmer und Engerlinge
200 kg/ha.

Mittel gegen Tipula (A 8 b 1)

Aldrin-Emulsion-Spieß-Urania

Hersteller- bzw. Vertriebsfirma: Pflanzenschutz
GmbH., Hamburg, C. F. Spieß & Sohn, Klein-
karlbach.

Anerkennung: für die Herbstbekämpfung 1000 g/ha,
für die Frühjahrsbekämpfung 2000 g/ha.

Mittel zur Bodenentseuchung

Larvacide (Chlorpikrin)

Hersteller- bzw. Vertriebsfirma: W. Biesterfeld &
Co., Hamburg 1.

Anerkennung: zur Bodenentseuchung in wertvollen
Kulturen gegen nichtzystenbildende Nematoden,
Unkrautsamen und gegen pilzliche Schad-
erreger, ausgenommen Dauerformen.

Anwendung: 32—48 ccm/m² bzw. 250—400 ccm/m³.
Richtlinien für Anwendung beachten!

Mittel gegen Ratten (D 1)

Cuma-Rattenpulver

Hersteller- bzw. Vertriebsfirma: O. Hinsberg, Nak-
kenheim a. Rh.

Anerkennung: als Streupulver.

Sorexa

Hersteller- bzw. Vertriebsfirma: H. C. Baur, Kon-
stanz/Bodensee.

Anerkennung: als Streupulver und als Ködergift.

Contrax-fit

Hersteller- bzw. Vertriebsfirma: W. Frowein, Ebin-
gen/Württ.

Anerkennung: als Fertiggöder.

Mittel zur Flächenbegiftung gegen Feldmäuse (D 11)

Anwendung nur von Mitte September bis Mitte
April. Letzter Spritztermin (Karenzzeit) vor
Viehaustrieb oder Schnitt von Grünfütter im
Herbst: 4 Wochen, im Frühjahr: 3 Wochen.

Endional (R) (Endrin + Aldrin)

Hersteller- bzw. Vertriebsfirma: E. Merck AG.,
Darmstadt.

Anerkennung: 750 ccm/ha.

Largacid (Endrin + Aldrin)

Hersteller- bzw. Vertriebsfirma: Aglukon-GmbH.,
Düsseldorf.

Anerkennung: 750 ccm/ha.

M 5055 (Toxaphen-Emulsion Merck)

Hersteller- bzw. Vertriebsfirma: E. Merck AG.,
Darmstadt.

Anerkennung: 4 l/ha.

ST — M 3 (Endrin)

Hersteller- bzw. Vertriebsfirma: H. Stähler GmbH.,
Stade.

Anerkennung: 1 l/ha.

Rückblick auf das 4. Internationale Symposium für Nematologie

Zum 4. Internationalen Symposium für Nematologie, das in Hamburg vom 4. bis 7. September 1957 stattfand, waren 62 Teilnehmer aus 13 Ländern erschienen. Im Gegensatz zu früheren Veranstaltungen standen dieses Mal 4 bestimmte Fragenkomplexe zur Diskussion, nämlich Taxonomie, Stengelälchen, Wurzelgallenälchen und wandernde Wurzelnematoden. Zum Problem Taxonomie führte Oostenbrink (Niederlande) Beispiele von festgestellten Artgemischen innerhalb der Gattungen *Pratylenchus*, *Paratylenchus*, *Tylenchorhynchus* und *Heterodera an. Paesler* (Deutschland) berichtete über taxonomische Merkmale einiger in Champignondünger festgestellter Nematoden. Eine andere interessante Mitteilung machte Loof (Niederlande), der den von Rensch aufgestellten *Aphelenchus neglectus* nicht für identisch mit *Pratylenchus pratensis* hält und ihn als eine besondere Art ansieht, die künftig den Namen *Pratylenchus neglectus* führen soll. Über Nematoden und biologische Bekämpfung von Insekten äußerte sich Rühm (Deutschland). In der Nachmittagssitzung gab Seinhorst (Niederlande) einen Überblick über den Stand des Rassenproblems und der Populationsdynamik beim Stengelälchen. Die Ergebnisse neuerer Untersuchungen über Stengelälchen an Rüben wurden von Dunning (England) und Salenty (Luxemburg) mitgeteilt. Brown (England) befaßte sich mit dem Auftreten von Stengelälchen an Luzerne in England, Nolte (Deutschland) mit den Beziehungen zwischen Nematodenschaden an Zwiebeln und den Witterungsbedingungen in den Monaten April bis Juni. Franklin (England) gab einen Überblick über die Gattung *Meloidogyne* und über die Möglichkeiten einer Identifizierung der Arten, wobei sie insbesondere auf die starke Variabilität der Kuti-

kularstruktur des Perineums beim Weibchen hinwies. Van den Brande und Gillard (Belgien) berichteten über einen Versuch zur Züchtung nematodenfreier Tomatenpflanzen durch zusätzliche künstliche Belichtung bei Temperaturen von 15 °C. Im Anschluß hieran wurde ein Bericht von Minz (Israel) über Nematodenschäden in Israel verlesen. Seinhorst (Niederlande) gab einen interessanten Überblick über seine nematologischen Beobachtungen in den USA. Weischer (Deutschland) setzte sich mit den z. Z. in der Wissenschaft herrschenden Auffassungen über die Bedeutung der wandernden Nematoden als Erreger von Müdigkeitserscheinungen auseinander und wies auf den Wert der kritischen Befallszahlen hin. Die Ausführungen wurden durch ergänzende Mitteilungen von Pitcher (England), der besonders auf die Notwendigkeit einer Verbesserung der Methodik hinwies, erweitert. Kuiper (Niederlande) berichtete über einen interessanten Einfluß von *Tagetes*-Arten auf die Populationen von *Pratylenchus*-Arten. Als letzter Referent berichtete Simon (Deutschland) über seine nematologischen Untersuchungen im bayerischen Hopfenanbaugebiet. — Das nächste Symposium soll 1959 wahrscheinlich in Stockholm stattfinden. H. Goffart (Münster/Westf.)

IV. Internationaler Kongreß der Hagelversicherer

Vom 21. bis 23. Oktober 1957 fand der IV. Internationale Kongreß der Hagelversicherer in Vevey (Schweiz) statt. Über 160 Delegierte von 96 Versicherungsunternehmen aus 13 Ländern waren zu gemeinsamen Beratungen über die Entwicklung der Hagelversicherung, rationelle Betriebsführung, Propaganda, Statistik, Schadenabschätzung und Hagelabwehr vereint. Von deutschen Behörden war die Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft durch ihren Hagelsachbearbeiter Regierungsrat Dr. Claus Buhl, Kiel-Kitzeberg, vertreten.

IX. Internationaler Botaniker-Kongreß

Der IX. Internationale Botaniker-Kongreß wird in der Zeit vom 19. bis 29. August 1959 in Montreal (Kanada) stattfinden. Das Tagungsprogramm wird alle Gebiete der reinen und an-

gewandten Botanik umfassen. Ein erstes Rundschreiben mit näheren Angaben wird Anfang 1958 erscheinen und ist bei folgender Stelle erhältlich:

Dr. C. Frankton,
Secretary-General,
IX. International Botanical Congress,
Science Service Building,
Ottawa, Ontario, Canada.

An diese Adresse sind die Anträge aller Interessenten zu richten, die auch die späteren Kongreßinformationen zu erhalten wünschen.

5. Biometrisches Kolloquium

Das 5. Kolloquium der Deutschen Biometrischen Gesellschaft wird am 24. und 25. Januar 1958 im Kerckhoff-Institut in Bad Nauheim stattfinden. Für einen der 4 Halbtage sind Referate über das Rahmenthema „Biometrische Fragen der Agrarbiologie, Biometeorologie und Bioklimatik“ vorgesehen. Die Tagung wird allen an der Biometrie Interessierten zugänglich sein. Die Teilnehmergebühr beträgt für Nichtmitglieder der Deutschen Biometrischen Gesellschaft 3 DM. Das vorläufige Programm wird Mitte Dezember versandt.

Anfragen und Anmeldungen sind an folgende Stelle zu richten:

Geschäftsführung der Deutschen Biometrischen
Gesellschaft, z. H. Prof. Dr. W. Ludwig, Heidelberg,
Zoologisches Institut der Universität.

Quartierbestellungen nimmt nur das Verkehrsamt der Kurverwaltung Bad Nauheim entgegen.

Pflanzenschutzamt Bremen

Das Pflanzenschutzamt Bremen hat ab 1. Oktober 1957 die Rufnummer 3 61 25 75.

Merkblatt Nr. 13 der Biologischen Bundesanstalt (2. Aufl. August 1957) ist entsprechend zu berichtigen.

LITERATUR

DK 632.9 (047.1)

Advances in pest control research. Ed. by R. L. Metcalf. Vol. 1. New York, London: Interscience Publ. (1957). VII, 514 S. Preis geb. 11,— Doll.

Mit dieser Reihe wird eine neue Folge von Forschungsberichten auf den Gebieten der Schädlingsbekämpfung und der Pflanzenschutzmittelforschung eröffnet, die, soweit sich auf Grund des jetzt vorliegenden 1. Bandes beurteilen läßt, allen Vertretern der bezeichneten Arbeitsrichtung sehr willkommen sein wird. Ähnlich wie etwa die „Advances in agronomy“ und die „Advances in virus research“ wird jeder Band eine Anzahl von Sammelreferaten aus berufener Feder enthalten, deren jedes einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der einschlägigen Probleme vermitteln und mit einem umfangreichen Literaturverzeichnis abschließen wird. So berichtet in Band 1 J. M. Barnes über die Vermeidung gesundheitlicher Schäden beim Umgang mit Schädlingsbekämpfungsmitteln, A. S. Crafts über Chemie und Wirkung der Herbizide, P. A. Dahm über die Benutzung der Radioisotope in der Pflanzenschutzmittelforschung, T. R. Fukuto über Chemie und Wirkung der organischen Phosphorinsektizide, J. G. Horsfall über den Mechanismus der Fungitoxizität, Kendrick und Zentmyer über die Bekämpfung der Bodenpilze, Shambaugh, Brown und Pratt jun. über „Repellents“ für beißende Arthropoden, W. E. Ripper über den Stand der systemischen Insektizide in der praktischen Schädlingsbekämpfung, Schechter und Hornstein über die chemische Analyse von Rückständen von Pflanzenschutzmitteln (Literaturverzeichnis: 462 Titel) und Y.-P. Sun über deren biologischen Nachweis. Ein Sachregister bildet den Schluß. — Eine Prüfung jedes einzelnen Beitrages auf die Vollständigkeit und die kritische Sichtung des verarbeiteten Materials würde den Rahmen die-

ser kurzen Besprechung weit überschreiten. Referent glaubt jedoch, schon jetzt voraussagen zu können, daß sich die „Advances in pest control research“, die, wie der Herausgeber im Vorwort betont, über die Ergebnisse der Pflanzenschutzforschung im weitesten Sinne referieren sollen, zu einem wichtigen literarischen Hilfsmittel aller an diesem Wissensgebiete und seinen Grunddisziplinen Interessierten entwickeln und sich reger Benutzung erfreuen werden.

J. Krause (Braunschweig)

DK 016:63 (05)(023)
016:663/664(05)

Die Fachpresse der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft. 8. Ausgabe 1957. Herausgeber: Agrarwerbung GmbH. Hamburg. 179 S. Preis kart. 4,80 DM.

Wie der Herausgeber im Vorwort mit Recht hervorhebt, ist dieser Katalog von Fachzeitschriften der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft im Laufe der Jahre für alle auf den genannten Gebieten tätigen Dienststellen, Institute, Behörden, Verbände, Presseabteilungen usw. ein unentbehrlicher Helfer geworden. Auch die Ausgabe 1957 bringt gegenüber der vorjährigen zahlreiche Veränderungen und Verbesserungen. Der Umfang des Textteils wurde um weitere 24 Seiten vermehrt. Die bewährte Einteilung des Stoffgebietes wurde beibehalten, nur in Teil B (Land-, Forst-, Garten- und Fischwirtschaft) ist eine kleine 26. Gruppe: „Firmenzeitschriften“ hinzugekommen. Die Gründe für die Reduktion der Gruppe B 21: „Bibliographie“ auf die Bibliographien des Deutschen Wetterdienstes sind unerfindlich. Außer der in der vorigen Ausgabe erwähnten „Agrarbibliographie“ und dem „Manuale lactis“ müßte hier die von der Biologischen Bundesanstalt

herausgegebene „Bibliographie der Pflanzenschutzliteratur“ unbedingt angeführt werden, ebenso die an der Bundesanstalt für Forst- und Holzwirtschaft (Reinbek b. Hamburg) bearbeitete „Bibliographie des forst- und holzwirtschaftlichen Schrifttums“ sowie die „Bibliographie des forstlichen Schrifttums Deutschlands“ (Hrsg. von der Deutschen Zentralstelle für forstliche Bibliographie, Freiburg i. Br.). Auch in Gruppe B 24 („Kalender“) ist der Pflanzenschutz etwas zu kurz gekommen. Man vermißt den alljährlich in der Mainzer Verlagsanstalt Will & Rothe erscheinenden Kalender „Pflanzenschutz im Wechsel der Jahreszeiten“. Zu erwägen wäre ferner vielleicht die Aufnahme der zum Pflanzenschutz in recht engen Beziehungen stehenden Zeitschrift „Desinfektion und Gesundheitswesen“ (Neuer Hygiene-Verlag, Uelzen/Hann.), die in Gruppe B 20 eingereiht werden könnte. Eine weitere Vervollkommnung des nach wie vor überaus nützlichen Verzeichnisses in späteren Jahren wäre jedenfalls sehr zu begrüßen.

J. Krause (Braunschweig)

DK 595.78(023)

Koch, Manfred: Wir bestimmen Schmetterlinge. Bd. 1: Tagfalter. 119 S., 16 Farbtaf. Preis geb. 7,80 DM. Bd. 2: Schwärmer, Bären und Spinner. 148 S., 24 Farbtaf. Preis geb. 8,80 DM. Radebeul und Berlin: Neumann 1955—1956.

Ein sehr empfehlenswertes Werk, nicht nur für Anfänger auf dem Gebiete der Lepidopterologie, sondern auch für Forstleute, Obstzüchter, für Schädlingbekämpfer und für jeden Naturfreund. Sein Inhalt umfaßt folgende Sachgebiete: Verbreitung, Einteilung, wirtschaftliche Bedeutung der Schmetterlinge, Fachausdrücke für Bestimmung und Beschreibung; es folgen Ausführungen über die wissenschaftliche Terminologie und ihre Regeln, über Fang, Zucht, Präparieren, Tagebuchführung, Anlage einer Sammlung, Fangtechnik, Raupen-, Puppen- und Eiersuche, Beschreibung der Zuchtgeräte, Überwinterung und schließlich ein Sachverzeichnis zum allgemeinen Teil und ein Verzeichnis der in den Tabellen enthaltenen deutschen Namen sowie der aufgeführten Gattungen, Arten, Rassen und Formen.

Im Bd. 2 finden sich außerdem ausführliche Bemerkungen über schädliche Schmetterlingsarten. Die in größtmöglicher Kürze gemachten Angaben werden von zahlreichen Textabbildungen vorteilhaft unterstützt und enthalten alles Notwendige in leichtverständlicher Form. Die Abbildungen — es sind fast alle Falter der deutschen Fauna wiedergegeben — erfreuen sich einer ausgezeichneten Naturtreue, sind in natürlicher Größe gehalten und nach Farbfotos präparierter Falter hergestellt. Das gleiche gilt für die zahlreichen farbigen Wiedergaben von Raupen und Puppen.

Das besonders Wertvolle und Neue dieses Werkes sind die bereits erwähnten Tabellen, die erstmalig eine ausgezeichnete Übersicht aller Falter mit Fluggebiet, Raupenzeit, Flugzeit, Futter der Raupen, Häufigkeitsgraden, mit deutschen und wissenschaftlichen Namen bringen sowie Angaben über Generationenzahl, Überwinterung und die Hauptunterscheidungsmerkmale bei besonders ähnlichen Arten enthalten. Die Namengebung schließt sich dem „Großen Seitz“ an, bringt aber auch die abweichenden Namen des Katalogs der Lepidopteren des paläarktischen Faunengebietes von Staudinger-Rebel (Berlin 1901). Vorgesehen sind noch 2 weitere Bände, die die Eulen und Spinner behandeln sollen.

Es ist erfreulich, daß das so vielseitige, umfassende und interessante Werk auch zu einem erschwinglichen Preise geliefert wird.

F. Hartweg (Braunschweig)

DK 582.29 (43-16) (022)

Ericksen, Christian Friedo Eckhard: Flechtenflora von Norddeutschland. Hrsg. von Willi Christiansen. Für die Herausgabe durchgesehen von Oscar Klement und Walter Saxen. Stuttgart: Gustav Fischer 1957. XXIV, 411 S., 1 Taf., 1 Übersichtskarte. Preis geb. 48,— DM.

Die Flechtenkunde lag bislang weitgehend in den Händen von Laienforschern. Da aber Flechtengesellschaften zunehmend stärkere Beachtung innerhalb der angewandten Zoologie finden und Flechtenstoffe jüngst als spezifische Antibiotika und als bei der Bodenaufbereitung wichtige Chelatbildner erkannt wurden, ist für sie in Zukunft auch stärkeres

Interesse seitens der wissenschaftlichen Botanik zu erwarten. Dieser Weg kann nur über eine genaue Artenkenntnis führen. Deshalb ist es begrüßenswert, daß verhältnismäßig schnell nach einer „Flechtenflora von Südwestdeutschland“ (K. Bertsch; Stuttgart 1955) und einer „Flechtenflora der Mark Brandenburg“ (J. Hillmann und V. Grummann; Berlin 1957) nunmehr auch diejenige des nordwestdeutschen Raumes erscheinen konnte, denn die letzte Zusammenfassung unserer floristischen Kenntnisse über die Flechtenwelt dieses Gebietes liegt nunmehr 45 Jahre zurück. Seither wurden nicht nur zahlreiche neue Arten bekannt, sondern auch mehrere Flechtengruppen völlig umgestellt. In dem gut ausgestatteten Bande folgen einer knappen Familienübersicht die wesentlich dem System von A. Zahlbruckner angelegenen Gattungsschlüssel. Die Artenschlüssel großer Gattungen wie *Cladonia*, *Lecanora* und *Verrucaria* werden durch Gruppenschlüssel übersichtlich gehalten. Systematische, ökologische und soziologische Angaben erscheinen von den Bestimmungstabellen getrennt. Hier werden auch die zahlreichen und vielleicht nicht immer berechtigten Abarten und Formen aufgeführt. Die in den Schlüsseln notwendige Artenfolge wurde beibehalten. Bei umfangreichen Gattungen bereitet daher das Aufsuchen der Arten einige Schwierigkeiten. Die Nomenklatur ist gemäß den internationalen Regeln einwandfrei, soweit sich das bei der unterschiedlichen Abgrenzung der systematischen Einheiten überhaupt sagen läßt. In Zweifelsfällen wird auf Spezialarbeiten verwiesen. Mehrere Fundorte kennt Ref. von eigenen Exkursionen her und kann sie voll bestätigen. Der Anfänger dürfte allerdings angesichts des Fehlens von Abbildungen und der Kürze der Diagnosen kaum in der Lage sein, der im Vorwort des Verf. ausgesprochenen Einladung nachzukommen, die Flora als Bestimmungsbuch zu benutzen. Insofern ist es auch bedauerlich, daß die wenigen prägnanten Vulgarnamen wie Landkartenflechte oder Schüsselflechte nicht aufgenommen wurden. Das ändert aber nichts daran, daß diese gründliche und umfassende Flora der Flechtenforschung in unserer Heimat eine neue kräftige Stütze verleiht.

G. Follmann (Braunschweig)

DK 631.452 + 631.411.4 (045)

Flaig, Wolfgang: Zur Grundlagenforschung auf dem Gebiet des Humus und der Bodenfruchtbarkeit. In: Arbeitsgemeinschaft für Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen H. 60. 1956, 7—35, 19 Abb. Preis des Heftes 11,25 DM.

In populärwissenschaftlicher Darstellung gibt Verf. einen allgemeinen Überblick über den Aufbau des Bodens und stellt die wichtigsten Stoffgruppen anorganischer und organischer Herkunft heraus, die die Ertragsleistung bestimmen. Unter bevorzugter Behandlung der physikalischen Eigenschaften werden die Entstehungsbedingungen der Tonminerale und Huminstoffe in großen Zügen umrissen und an Hand von elektronenoptischen Aufnahmen einige typische Tonminerale (Kaolinit, Metahalloysit, Montmorillonit und Attapulgit) kurz besprochen. Auch die übliche Methodik der Kolloidforschung findet eine knappe, aber ausreichende Erwähnung. Von den organischen Stoffen im Boden besitzen zwei Komponenten für die Bodenfruchtbarkeit hervorragende Bedeutung: die kugelförmigen Huminstoffe (Sphärokolloide) und die kettenförmig ausgebildeten Polysaccharide bzw. Polyuronsäuren (Linearkolloide). Auf die unterschiedlichen Löslichkeitseigenschaften der Huminstoffe gegenüber Alkalien und Säuren gründet sich die chemische Fraktionierung und Charakterisierung einzelner Stoffgruppen. Die kugelförmigen Makromoleküle der Huminsäuren sind zur Bildung von Ton-Humus-Komplexen wenig geeignet, da sie kaum von den Tonmineralen sorbiert werden. Demgegenüber erwiesen sich die Linearkolloide als ausgezeichnete Krümelbildner und -stabilisatoren.

Neben der physikalischen Wirkung der Bodenkolloide hat auch die pflanzenphysiologische erheblichen Einfluß auf Wachstum und Ertrag der Pflanzen. In dem noch wenig geklärten Wirkungskomplex nimmt das Redoxpotential eine bevorzugte Stellung ein. Die wesentlichen Faktoren, die dieses Redoxpotential im Boden steuern, werden herausgestellt und eigene Versuchsergebnisse des Verf. mit Modellsubstanzen von Huminsäurevorstufen im Laboratorium und Freiland besprochen.

Wieweit sich die von Flaig vertretene Auffassung, durch planmäßigen Einsatz von Wirkstoffen erhebliche Ertragsstei-

gerungen und damit eine beachtenswerte Erhöhung der Flächenproduktivität erzielen zu können, realisieren läßt, muß die Zukunft beweisen. E. Welte-Berlin-Dahlem)

DK 582.542.1./2 (022)
633.26/28.03
632.51

Petersen, Asmus: Die Gräser als Kulturpflanzen und Unkräuter auf Wiese, Weide und Acker. Mit über 100 Bildtaf. von Franz Susemihl. 4. verb. u. erw. Aufl. Berlin: Akademie-Verl. 1954. XVI, 289 S. Preis geb. 13,50 DM.

Die 4. Auflage dieses bekannten und verbreiteten Gräserbuches weicht von der in vorliegender Zeitschrift (Heft 2/1955, S. 32) ausführlicher besprochenen 3. nur unwesentlich ab. Die bisherige Gliederung wurde beibehalten. Mehr Gewicht wird auf den Klee grasbau gelegt. Die Frage, in welchen Fällen vom Dauergrünland zum Feldfutterbau übergegangen werden darf oder soll, wird etwas ausführlicher behandelt. Die Kapitel über den Grassamenbau und über die zeitgemäße Bewirtschaftung der Wiesen und Weiden sind weiter ausgebaut worden. Leider sind auch in dieser Auflage die zahlreichen und großenteils guten Erfahrungen, die im letzten Jahrzehnt beim Einsatz von Wuchsstoffherbiziden zur Bekämpfung hartnäckiger Grünlandunkräuter, wie Sumpfschachtelhalm und Binsen, gemacht werden konnten, nicht berücksichtigt worden. W. Richter (Oldenburg)

PERSONALNACHRICHTEN

Den Regierungsräten als Mitglied Dr. Herbert Rabien (Institut für Resistenzprüfung, Braunschweig) und Dr. Jost Franz (Institut für Biologische Schädlingsbekämpfung und Kartoffelkäferforschung, Darmstadt) wurde die Amtsbezeichnung Oberregierungsrat verliehen.

Als wissenschaftlicher Angestellter bei der Dienststelle für Meldedienst, Prognose und Warndienst, Berlin-Dahlem, trat Dr. Michael Klemm am 1. Oktober 1957 in den Dienst der Biologischen Bundesanstalt.

Mitteilungen aus der Biologischen Bundesanstalt

Vor kurzem erschienen:

Heft 89: Otto Friedrich Niklas und Jost Franz: Begrenzungsfaktoren einer Gradation der Roten Kiefernbuschhornblattwespe (*Neodiprion sertifer* [Geoffr.]) in Südwestdeutschland 1953 bis 1956. 39 S., 9 Abb., 9 Tab.

Heft 90: Wolfgang Quednau: Über den Einfluß von Temperatur und Luftfeuchtigkeit auf den Eiparasiten *Trichogramma cacaoeciae* Marchal. 63 S., 18 Abb., 25 Tab.

Heft 91: Heinz Butin: Die blatt- und rindenbewohnenden Pilze der Pappel unter besonderer Berücksichtigung der Krankheitserreger. 64 S., 52 Abb.

Bezug durch jede Buchhandlung oder durch den Verlag Paul Parey, Berlin SW 68, Lindenstr. 44—47 (Westberlin).

Neues Flugblatt der Biologischen Bundesanstalt

Nr. 79. Der Flugbrand des Weizens und der Gerste und seine Bekämpfung (E. Niemann). November 1957. 5 S. mit 3 Abb.

Preise: Einzeln 15 Dpf, ab 10 Stück 10 Dpf, ab 100 Stück 8 Dpf, ab 1000 Stück 6 Dpf.

Sammel- und Großbestellungen nimmt die Bibliothek der Biologischen Bundesanstalt in Braunschweig entgegen. Die Einzelabgabe erfolgt durch die Pflanzenschutzämter.

Neue Merkblätter der Biologischen Bundesanstalt

Nr. 3: Verzeichnis amtlich geprüfter und anerkannter Rattenbekämpfungsmittel. 9. Aufl. Oktober 1957. 4 S. Din A 4.

Preise: Einzeln 20 Dpf, ab 10 Stück 15 Dpf, ab 100 Stück 12 Dpf, ab 1000 Stück 10 Dpf.

Nr. 17: Richtlinien für Vorsichtsmaßnahmen bei der Anwendung von Chlorpikrin zur Bodenentseuchung. Oktober 1957. 4 S. Din A 5 auf orangefarbenem Papier.

Preise: Einzeln 10 Dpf, ab 100 Stück 6 Dpf, ab 1000 Stück 5 Dpf.

Sammel- und Großbestellungen nimmt die Bibliothek der Biologischen Bundesanstalt in Braunschweig entgegen.

Der Kleinverkauf und die Einzelabgabe erfolgt durch die Pflanzenschutzämter der Bundesländer.

Stellenausschreibung

Bei der

Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft
— Institut für Forstliche Mykologie und Holzschutz
in Hann. Münden —

ist die Stelle eines wissenschaftlichen Angestellten zu besetzen.

Voraussetzungen:

Mit Promotion abgeschlossene natur- oder forstwissenschaftliche Hochschulbildung, gründliche Kenntnisse und Erfahrungen in Mykologie, Pflanzenphysiologie und Phytopathologie, möglichst auch auf dem Gebiete des Holzschutzes und der Chemie.

Die Vergütung erfolgt nach Vergütungsgruppe III der Tarifordnung A.

Den Bewerbungen sind beizufügen: Ausführlicher Lebenslauf, Lichtbild, beglaubigte Abschriften des Doktor-Diploms und der Beschäftigungszeugnisse, Verzeichnis der bisherigen Veröffentlichungen und, soweit vorhanden, Nachweise, daß der Bewerber Schwerbeschädigter, Spätheimkehrer, Unterbringungsberechtigter nach dem Gesetz zu Art. 131 des Grundgesetzes oder aus anderen Gründen bevorzugt unterzubringen ist.

Die Bewerbungen werden bis zum 31. Dezember 1957 erbeten.

Persönliche Vorstellung nur nach Aufforderung.

Der Präsident
der Biologischen Bundesanstalt
für Land- und Forstwirtschaft
Braunschweig, Messeweg 11/12

Amtliche Pflanzenschutzbestimmungen Neue Folge

Es erschien Bd. XI, Nr. 1 (= S. 1—56). Weitere Hefte befinden sich in Vorbereitung.

Berichtigung

Im Aufsatz von Dr. J. Brandes („Eine elektronenmikroskopische Schnellmethode“, Heft 10/1957, S. 151—152 dieser Zeitschrift) ist Abb. 1 um 90° so zu drehen, daß sich die rechts oben sichtbare Hand rechts unten befindet.